

GMAC Bank Wales
FAKULTÄT FÜR BETRIEBSWIRTSCHAFT

Praxissemester 4. Semester
SS 2016

1. Bewerbungsprozedere des Unternehmens

Über einen Bekannten erfuhr ich, dass die Möglichkeit besteht, bei GMAC in Großbritannien, Wales ein Praktikum zu absolvieren. Hierzu musste ich eine englische Bewerbung verfassen, bei welcher zu beachten war, dass sich die Formatierungen und Formulierungen im Vergleich zu unseren deutlich unterscheiden.

Nachdem meine Bewerbung bei GMAC eingegangen war, wurde ich zunächst zu einem telefonischen Bewerbungsgespräch mit einer Dauer von 45 Minuten eingeladen. Bei diesem sollte ich mich zunächst vorstellen und meinen beruflichen sowie meinen schulischen Werdegang präsentieren. Das Gespräch wechselte nach einiger Zeit ins Englische, um zu testen, ob ich auch auf Englisch in der Lage bin, die angestrebten Aufgaben zu erledigen und mit den Kollegen zu kommunizieren.

Im Anschluss an dieses Gespräch wurde mir eine meiner künftigen walisischen Kolleginnen vorgestellt, welche mich durch die Anmeldung und nötigen Formblätter geführt hat. Daraufhin habe ich alle nötigen Unterlagen für den Start meines Auslandssemesters erhalten und konnte mich auf die kommenden Monate vorbereiten.

2. Anreise und Unterkunft am Praktikumsort

Die Anreise nach Cardiff dauerte per Flugzeug ca. 1,5 Stunden, um diesen und auch um meine Unterkunft musste ich selber kümmern. Leider muss ich hier auch sagen, dass meine zuerst gemietete Unterkunft nicht den Angaben aus dem Internet entsprach. Um genauer zu sein, die Wohnung war derart heruntergekommen (kaputte Böden & Türen, Bauschutt innerhalb der Wohnung, viel Dreck, etc.) dass es mir nicht möglich war, dort zu wohnen, und ich mir eine neue Unterkunft suchen musste.

Dies stellte sich schwierig heraus, da nahezu alle Unterkünfte über sogenannte „Letting Agencies“ angeboten werden. Diese Vermitteln die Unterkünfte und verlangen hierfür eine entsprechende Provision. Im Gegenzug war es mir allerdings ein Leichtes, über die große Präsenz

dieser Agencies einen Überblick über den Wohnungsmarkt zu verschaffen.

Nach nur einem Tag hatte ich eine entsprechende Wohnung gefunden. Diese lag leicht außerhalb der Stadtmitte und bot mir zwei Anbindungsmöglichkeiten, Bus und Bahn, zu meiner Praktikumsstelle.

Leider waren diese Transportmöglichkeiten teurer wie erwartet und ließen im Punkt Zuverlässigkeit zu wünschen übrig. Hierdurch musste wesentlich mehr Zeit für den Täglichen Weg zur Arbeit eingerechnet werden.

3. Das Praktikum

Bereits am ersten Tag wurde ich freundlich von meinen neuen Kollegen empfangen und in das Team integriert. In den ersten Stunden erhielt ich ein paar kurze Einweisungen und durfte bereits ab Mittag mit den ersten einfacheren Aufgaben selbstständig beginnen.

Aufgrund des ausgeprägten Walisischen Akzents kam es am Anfang vermehrt zu Sprachproblemen. Diese vergingen jedoch innerhalb von kurzer Zeit und es viel mir mit jedem Gespräch einfacher mich mit den Kunden und den Kollegen zu unterhalten.

Nachdem ich dies in Gesprächen unter Beweis gestellt hatte wurden mir bereits relativ früh die ersten wichtigeren Aufgaben übergeben. Dazu gehörte unter anderem auch das Führen von Telefonkonferenzen mit Kollegen aus den verschiedensten Ländern.

Die Anspruchsvollste und schwierigste Aufgabe die ich erhielt war das gestalten einer neuer Datenbank zur Verwaltung der verkauften Versicherungen Weltweit. In dieser sollte eine Konsolidierung aller Daten erfolgen, um mit diesen später wichtige Reports zu vervollständigen.

Während der Dauer meines Praktikums gewann ich nicht nur an sprachlicher Erfahrung, sondern eignete mir auch viele neue Kenntnisse im Umgang mit Computern und verschiedenen Verwaltungssystemen an. Nicht zu vergessen die Menschlichen Interaktionen mit meinen Kollegen und den Kunden, welche mich in meinem künftigen Werdegang unterstützen werden.

Eine der größten und auch positivsten Überraschungen war das Bürogebäude. Hierbei handelte es sich um einen umgebauten Flugzeughangar, in welchem bis zu 400 Menschen nebeneinander gearbeitet haben.

Dies erleichterte der Kontakt zu neuen Kollegen aus verschiedenen Abteilungen und hierarchieebenen erheblich und trug auch somit zur schnellen Integration bei.

Jedoch gab es hier auch einen Negativen Aspekt den man nicht so leicht aus den Augen verlieren sollte. Durch die große Anzahl an Menschen und die große Fläche herrschte durchgehend ein gewisser Lärmpegel, welcher nach einem langen Arbeitstag zu Lasten der Konzentration ging.

4. Freizeitgestaltung

Cardiff ist eine sehr schöne Stadt und die Hauptstadt von Wales. Aufgrund der nur ungefähr 350.000 Einwohner ist die Atmosphäre jedoch eine ganz andere wie die einer Großstadt. Die Stadt hat sehr viele Parks, kaum Hochhäuser und ist sehr weitläufig gebaut, aber auch eine belebte Innenstadt mit Einkaufszentren, Discos und Bars ist vorhanden. Außerdem befindet sich in der Stadtmitte das große und beliebte „Millennium Stadium“, in welchem an jedem Wochenende Rugby Spiele oder Konzerte stattfinden.

Auch Außerhalb der Stadt hat Cardiff viel zu bieten. Die schöne Landschaft lädt zu Ausflügen geradezu ein, was von mir und meinen Arbeitskollegen auch vermehrt war genommen wurde.

5. Fazit

Ich habe lange Überlegt ob ich ein Semester ins Ausland gehen sollte und bereue diese Entscheidung nicht.

Die Möglichkeit das Arbeitsumfeld in einem anderen Land kennen zu lernen, besteht im späteren Arbeitsleben nicht immer. Ich habe viele Erfahrungen gesammelt und auch vieles gelernt. Nicht zu vergessen ist auch das ein solcher Auslandsaufenthalt für meine kommenden Bewerbungen einen wichtigen Punkt in meinem Lebenslauf darstellen.

Hierfür bin ich dankbar und empfehle jedem der die Chance hat ein solches Praktikum zu besuchen, es trotz der Herausforderungen warzunehmen.